

Weltjugendtag Sydney 2008 – ein Teilnehmerbericht von Gabi Weiß

So, jetzt sind wir zurück von einem grandiosen Weltjugendtag in Australien, die Regenerationsphase ist vorbei, der Alltag hat wieder begonnen. Aber die Eindrücke sind noch ganz frisch, und werden es auch noch lange bleiben - denn so etwas, wie wir erleben durften, vergisst man garantiert so schnell nicht wieder!

Am 3. und 4. Juli brachen ungefähr hundertachtzig Pilger mit der JUGEND 2000 von Frankfurt oder München auf in Richtung Down Under. Das große Ziel vor unseren Augen: Der Weltjugendtag in Sydney! Nach einem langen Flug trafen wir in Sydney am Flughafen ein, von wo aus wir in Kleinbussen zu einem kleinen Ort westlich der Stadt gefahren wurden. Dort, in Moss Vale, sollten wir die nächsten Tage verbringen. Und dort machten wir auch das erste Mal Erfahrung mit der großartigen australischen Gastfreundschaft, die eine Wohltat war nach den Strapazen des Fluges (man erinnere sich an die tollen Frühstücksbuffets jeden Morgen!). Drei Tage blieben wir in Moss Vale, lernten sowohl die Gemeinde als auch die eigenen Gruppen kennen, besuchten einen Kapellenpark und die Jamberoo Abbey, eine Abtei mitten in den Blue Mountains, wo wir die beeindruckende Sister Mary kennen lernten. Auch im Schönstatt-Heiligtum Mulgoa, wo wir anschließend einige Tage wohnten, hatten wir ein buntes Programm: Vom Kulturellen, z. B. die traditionellen Tänze der Aborigines, über das umfangreiche religiöse Angebot bis hin zur Natur, etwa in den Blue Mountains, wo wir die Jenolan Caves besichtigten, das größte Tropfsteinhöhlensystem in Australien. Dazwischen war natürlich noch Zeit, um richtig „Gaudi“ zu machen, und die gab es immer, ob beim Fußball Spielen (mit zahlreichen Verletzten☺), Bumerang-Wurf-Übungen oder beim gemeinsamen Singen. Am 9. Juli ging es dann weiter, von der winterlichen Ost-Küste zu unserer nächsten Station: Wir fuhren die ganze Nacht durch, schliefen fast nicht und erreichten gegen Mittag gutgelaunt und voller Erwartungen das deutlich wärmere Brisbane. In der Gemeinde Maroochydore wurden je 2-4 Teilnehmer einer Gastfamilie zugeteilt. In den nächsten Tagen gab es viel Freizeit, die wir zusammen mit den Familien an den schönsten Orten in der Gegend verbrachten. Wir trafen uns das erste Mal mit Jugendlichen aus allen Ländern in der Stadt Brisbane und hatten herrliche Tage am Strand. Fünf Tage später nahmen wir traurig Abschied und ließen die wunder-, wunderschönen Tage an der Sunshine Coast hinter uns. Aber schließlich ging es jetzt zum Höhepunkt unserer Fahrt: zum Weltjugendtag nach Sydney!

Wir erreichten die Stadt um zwölf Uhr Abends. Ein beeindruckender erster Anblick bot sich uns: Zuerst sahen wir die Skyline, dann fuhren unsere Busse über die beleuchtete Harbour Bridge ins Zentrum, direkt vorbei an der berühmten Oper.

Am Dienstag ging das richtige WJTs- Programm los: wir sahen uns die St. Mary's Kathedrale an und nahmen am Eröffnungsgottesdienst teil. Anschließend gab es Konzerte, auf denen eine Mordsstimmung herrschte.

Am Mittwoch stieg dann das von vielen lang erwartete Nightfever. Auch dort war die Stimmung, dank der guten Unterhaltung, super. Das Ganze endete mit einer sehr andächtigen Anbetung und dem eucharistischen Segen.

Tags darauf kam Papst Benedikt in Sydney an. Im Hafen wurde er von hunderttausenden Jugendlichen erwartet und willkommen geheißen- darunter auch wir, und zwar ganz vorne. Ein Bischof, den wir später trafen hat uns erzählt dass der Papst sich besonders über die vielen bayrischen Fahnen gefreut hat ☺.

Der freitägliche Kreuzweg war dieses Mal wieder sehr schön gestaltet, fast bedrückend realitätsnah mit den Schaustellern, die durch die Menschen hindurch von einer Station zur nächsten gingen. Die Darstellung ging auf jeden Fall unter die Haut. Am Samstag begaben wir uns, bepackt mit Schlafsäcken und vielen Pullovern, (es war ja Winter in Sydney und wurde nachts ziemlich kalt) endlich zum Randwick Race Course. Auf diesem Gelände fand am Abend die Vigilfeier mit unserem heiligen Vater statt. Nach einigen Zeugnissen von jungen Leuten wurde es ganz still, und in einem Meer von Kerzen beteten wir, eine halbe Million Jugendliche, gemeinsam mit unserem Papst Jesus in der Gestalt des Brotes an.

Die Messe leitete das Ende des offiziellen WJT ein. Nach einem nicht ganz einfachen Heimweg war das für viele der letzte Abend in Australien. Wie auch die Tage zuvor, wo sich immer ein bisschen Zeit für einen Stadtbummel oder eine Shoppingtour fand, wurde der Abend gründlich ausgenutzt.☺

Am Montag war als Ausklang ein gemeinsamer Besuch des Grabes der seligen Mary MacKillop geplant. Ganz in der Nähe feierten wir Abschlussgottesdienst. Bei Kaffee und Kuchen trafen wir uns noch und hörten ganz erstaunliche Geschichten, die sich auf diesem WJT ereignet hatten. Müde, erschöpft, mit stiller Wehmut, dass dieses schöne Erlebnis zu Ende war, aber auch voller Vorfreude auf den Komfort daheim stiegen wir in das Flugzeug.

Ja, jetzt sind wir wieder da. Aber die richtige Arbeit beginnt erst: Jetzt gilt's, den Geist auch in der „normalen“ Welt weiterzugeben und somit den Auftrag Gottes und seines Stellvertreters auszuführen. Also dann, fangen wir an damit... Und nicht vergessen: Wir sehen uns 2011 in Madrid!!!